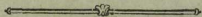


Fünfzehnter Abschnitt.

Von der deutschen Aussprache und
Rechtschreibung.

326.

Die Buchstaben der deutschen Sprache sind theils Selbstlaute (vocales), theils Mitlaute (consonantes). Jene können für sich ganz deutlich ausgesprochen werden, diese lassen sich nur mit Hülfe eines Selbstlautes vornemlich aussprechen.

327.

Die deutschen Selbstlaute sind theils einfache, theils zusammengesetzte.

Die einfachen Selbstlaute sind

a, ä, e, i, o, ö, u, ü.

328.

Jeder dieser Selbstlaute hat seine eigentümliche Aussprache; nur ist zwischen den Schreibzeichen ä und e nach und nach eine Verwirrung eingerissen. Das ä sollte immer so offen klingen, wie in dem Worte Gräber; nun werden aber viele Wörter mit einem ä geschrieben, wo eigentlich ein e geschrieben werden sollte; und daher klingt in solchen Wörtern das ä wie e; z. E. in den Wörtern sie wären, sie thäten, u. a. Hingegen sollte das e immer so klingen, wie in den Wörtern Sele, geh, steh; es klingt aber auch oft wie ä, weil dieses Schreibzeichen in solchen Wörtern dafür stehn sollte; z. E. Schwert, Herd, Krebs.

329.